

Reihe neuer Hütten, alte verschwanden von der Bildfläche, besonders diejenigen, die nicht in der Nähe der Gruben waren und keine günstigen Verbindungen mit den Eisenbahnen hatten. Heute blüht die Glasindustrie hauptsächlich auf der rechten Saarseite im Saarkohlenbecken, einzelne Hütten liegen auch auf der nach Lothringen zu gelegenen Seite. Verschiedene Branchen der Glasfabrikation sind hier vertreten, die Hohlglas- Tafelglas- und Flaschenindustrie; unter diesen 3 nimmt die Tafelglashütte numerisch die erste Stelle ein. Bevor auf die Productions- und Absatzverhältnisse, die technische Entwicklung u. s. w. eingegangen wird, ist es wohl am Platze, einiges über die Ausbreitung der Tafelglasindustrie in Deutschland zu bemerken.

Ausdehnung der Tafelglasindustrie in Deutschland.

Die meisten Tafelglashütten¹⁾ befinden sich in Schlesien 15, es folgt Bayern mit der Rheinpfalz 11, das Kgr. Sachsen 8, die Rheinprovinz 8, Westphalen 6, Brandenburg 3, Pommern 3, Württemberg 3, Braunschweig 2, Westpreussen 2, Hannover 2, Posen 2. Im ganzen sind es ungefähr 60 Fabriken, von denen sich jedoch der grösste Teil, ungefähr 40 nicht ausschliesslich mit der Herstellung von Tafelglas abgiebt, sondern noch andere Artikel nebenbei verfertigt, zum grossen Teil Hohlglas. Das Verhältnis stellt sich so dar, dass Westphalen mit 5 Fabriken, die ausschliesslich Tafelglas fabricieren, an der Spitze steht, es folgt die Rheinprovinz, Schlesien und Sachsen mit je 4, Brandenburg und Bayern mit je 2, Hannover, Westpreussen, Württemberg, Pommern, Posen mit je 1 Tafelglashütte. Was die Grösse der Betriebe anbelangt, so stehen hier Westphalen und die Rheinprovinz spez. das Saargebiet an der Spitze; während hier, soweit man den Zahlen

1) Adressbuch der Glasindustrie. Herausg. von Müller und Schmidt (Coburg).

trauen darf, kein Etablissement mit weniger als 100 Mann, die meisten mit 200 bis 300 und darüber arbeiten, Sachsen hat als Maximum 150, Schlesien 100 Arbeiter aufzuweisen, Bayern hat ausserdem ebenso wie die Rheinprovinz 1 Fabrik mit über 500 Mann, in beiden wird jedoch das Tafelglas neben andern Producten hergestellt. Alle übrigen Provinzen und Fürstentümer kommen über 120 Mann nicht heraus, als minimum sind 8 Arbeiter auf einer schlesischen Hütte, als Durchschnitt 50—60 Mann zu nehmen.

Als Hauptproductionsgebiete kommen also Westphalen und die Rheinprovinz, denn wenn dieselben auch an Anzahl der Betriebe weit hinter Schlesien und Bayern zurückbleiben, so gleicht sich dies Verhältnis nicht nur aus, sondern gestaltet es sich zum Vorteil für die erstgenannten Provinzen :

1. durch die Grösse der Betriebe;
2. durch die Concentration der Arbeit auf 1 Product, und infolge dessen
3. durch bessere Qualität seiner Producte.

Unter einander machen sich die Rheinprovinz und Westphalen in Deutschland keine Concurrenz, da sie durch ein gemeinsames Syndicat mit Verkaufsbureau verbunden sind. Ein näheres Eingehen auf diesen Punkt wird später erfolgen.

Productionsbedingungen.

Diese kurzen Umrissse mögen genügen, die gegenwärtige Ausdehnung der Tafelglasindustrie in Deutschland zu skizzieren. Wenden wir uns nun wieder dem Saarthale zu, so sind es zunächst die Productionsbedingungen¹⁾, welche unsere Interesse in Anspruch nehmen. Es ist selbstverständlich, dass ein Etablissement um so billiger arbeitet, je günstiger die Productionsbedingungen sind, unter denen

1) Überall wo Litteraturangaben fehlen, liegen der Darstellung private Mitteilungen zu Grunde.